

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellsch.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Sonnabend, den 13. Mai 1893.

3. Jahrgang.

Verordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die
Wahlen zum Reichstage betreffend.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 6. laufenden Monats der Reichstag auf-
gelöst und zur Vornahme dieser Wahl

der 15. Juni dieses Jahres

festgesetzt worden ist, so werden die Gemeindevorstände, — als welche in dieser Beziehung
für die Städte, in welchen die Revidierte Städteordnung gilt, die Stadträte, für die Städte,
in welchen die Städteordnung für mittlere und kleine Städte gilt, die Bürgermeister und
für das platte Land die Amtshauptmannschaften zu betrachten sind, — hierdurch angewie-
sen, unter Beobachtung der in dem Wahlgesetze für den Reichstag vom 31. Mai 1869
(Bundesgesetzblatt v. J. 1869 S. 145 ff.) und in dem zur Ausführung dieses Gesetzes
erlassenen Reglement vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870 S. 275 ff.)
enthaltenen Bestimmungen ungeändert, und zwar zugleich für die in ihren Bezirken gelege-
nen eremten Grundstücke die in den §§ 6 und 7 des angezogenen Reglements vorgeschrie-
bene Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hierzu haben die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände in Gemäßheit

von § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements die Wählerlisten anzustellen.

In Gemeinden, welche in mehrere Wahlbezirke einzutheilen sind — § 7 Abs. 3 des
Reglements — hat die Aufstellung dieser Listen für jeden Bezirk gesondert zu erfolgen, es
sind daher die Gemeindevorstände von den Amtshauptmannschaften wegen der geschiedenen
Bezirkseinteilung rechtzeitig mit Anweisung zu versehen.

Die Auslegung der Wählerlisten hat spätestens

am 18. Mai dieses Jahres

zu erfolgen und ist deshalb von den Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen
vorher die in § 2 des Reglements vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen.

Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlistenformulare werden für
die städtischen Wahlkreise den Stadträten und bezw. Bürgermeistern, für die Wahlbezirke
des platten Landes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher
zugehen.

Die Amtshauptmannschaften haben anher anzuzeigen, welche Anzahl der bezeichneten
Formulare sie für ihren Bezirk bedürfen.

Dresden, am 8. Mai 1893.

Ministerium des Innern.

von Reichs.

Paulig.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig, den 13. Mai 1893.

Bretinig. Am Himmelstagsfest tag
vertierte das hiesige Musikchor im Saale des
Bathhauses zum deutschen Hause. Der Besuch
dort als ein guter genannt werden und das
Programm, welches zur Abwicklung gelangte,
war eine Fülle meist hier zum ersten Male
gegebener Stücke, so daß es an musikalischen
Genüssen nicht fehlte. Wenn man die Aus-
führung sämtlicher Nummern wohlberichtet
als eine präzise bezeichnen kann, so verdient
insbesonders das Stück: „Ein Tag im Gebirge“,
ein Tongemälde in 10 Bildern von A.
Schreiner, besondere Erwähnung, umso mehr,
als dabei unser Musikchor von dem Bestreben,
auch kunstvolle Sachen zu Gehör zu bringen,
welches Zeugnis ablegte. Nicht minder fanden
auch die Zithervorträge eines auswärtigen
Musikers, welcher zur Wiedergabe seiner zum
Besten gegebenen Stücke mehrmals animiert
war, den wohlverdienten Anklang, der
nicht wenig durch den langanhaltenden Bei-
fall der Zuhörerschaft zum Ausdruck gebracht
wurde. Nach Schluß des Konzerts folgte
ein Tanz, an dem man sich längere Zeit
betheiligte.

Bretinig. In der am 10. d. M.
im Saale des Hotels zur „Sonne“ in
Hörsdorf abgehaltenen, von Herrn D.
Zimmermann-Dresden geleiteten Versamm-
lung der Vertrauensmänner der „Deutschen
Reformpartei“ ist Herr Blumenfabrikant
Georg Gräfe-Bischdorf als
einmütig als Kandidat für den 3. sächs.
Reichstagswahlkreis erklärt worden. Herr
Heinrich Gräfe, der selbst Vertrauensmann
des „Bundes der Landwirte“ ist, nahm da-
zu Anlaß zu betonen, daß er im vollen
Verständnis mit seiner Partei die Forder-
ungen, welche in dem bekannten Livoli-Pro-
gramm des „Bundes der Landwirte“ zum
Ausdruck kamen, aus eigener Ueberzeugung
zu den seinigen machte.

Großröhrsdorf. Mit dem 1.
d. M. kommt hier selbst die Direktorstelle
der Schule mit Selektion zur Erledigung und
deren Ausschreibung vom hiesigen Ge-
meinderate bereits gegeben. Mit dieser
Stelle ist ein Jahresgehalt von 3000 Mark
und freier Amtswohnung verbunden.

Vom Landesauschüsse sächsischer
Feuerwehren ist für die dem Landesverbande
des Königreichs Sachsen angehörigen Feuer-
wehren ein Exerzier-Reglement zum einhei-
lichen Dienst herausgegeben worden.

— Vom Dresdner Schwurgericht wurde
der des Nordes an seinem Schwiegervater
Schurig angeklagte Petrig aus Königheins
Halbestadt zum Tode verurteilt.

— Im 7. Reichstagswahlkreis — Reichen-
Großenhain — wird der Direktor des Land-
wirtschaftlichen Kreditvereins für das König-
reich Sachsen, Herr Dr. Mehnert in Dresden,
als Reichstagskandidat aufgestellt werden.
Die Freisinnigen, die schwach vertreten sind,
haben sich seit der letzten Wahl in einem
Wahlverein gesammelt und werden zweifellos
eine Zahlkandidatur aufstellen. Dagegen wird
die deutsche Reformpartei mit einer Kandidatur
kommen, die etwas ernster genommen werden
muß, als die freisinnige, da sie es namentlich
verstanden hat, den kleinen Handwerker und
den kleinen Landwirt an sich zu ziehen.

— Nicht weniger als 5 Kandidaten
dürften im Löbnitzer Reichstagswahlkreis auf-
gestellt werden. Bisher ist von den Sozial-
demokraten Raben in Kötzschenbroda, von den
Nationalliberalen Dr. Kolbe in Radebeul und
von den Freisinnigen Institutsdirektor Schmidt
in Dresden aufgestellt, dazu kommt noch ein
Kandidat der Konservativen und einer der
Antifemiten.

— In Eutritz wollte sich am 9. Mai
abends ein junger Mann aus Liebesgram
eine Kugel durch den Kopf schießen, unterließ
aber sein gefährliches Vorhaben, als der Re-
volver nicht losging.

— In Leipzig sind die Vorbereitungen
zum Wahlkampf bereits in vollem Gange.
Die sozialdemokratische Partei hat bereits eine
öffentliche Versammlung abgehalten. Auch aus
dem Lager der Ordnungsparteien vernimmt
man, daß man sich nach einem geeigneten
Kandidaten umsieht, da der bisherige Reichs-
tags-Vertreter von Leipzig-Stadt, Götz, dem
Vernehmen nach eine Kandidatur nicht wieder
annimmt. Vielfach wird als Kandidat der
Leipziger Kaufmann und frühere Stadtver-
ordneten-Vorsteher Hermann genannt. Da die
deutschfreisinnige Partei in Leipzig nur ver-
schwindend wenig Anhänger zählt, so dürfte
es sich bei der bevorstehenden Wahl lediglich
um den Kampf der Ordnungsparteien mit
den Sozialdemokraten handeln.

— Der „Staatsbürger-Zeitung“ ent-
nehmen wir folgenden Bericht: Am 8. d. M.,
abends, hatten sich die Vertrauensmänner der
deutsch-sozialen Partei des Kreises Friedeberg
in der Neumark in Wolffschen Lokale ver-
sammelt. Auch der Vorstand des Woldeberger
Vereins war durch vier Mitglieder vertreten.
Rektor Ahlwardt erstattete Bericht über seine

Thätigkeit im Reichstage. Er hatte sämtliche
Akten mitgebracht und erklärte, daß er sein
Vorhaben für Gewissenspflicht gehalten habe,
auch fernerhin in ähnlichen Fällen ähnlich
handeln werde und sein Mandat so auffasse,
daß er für seine Wähler, den Mittelstand und
Arbeiterstand, sich jeder Gefahr aussetzen
habe. Die Versammlung bildete darauf ad
hoc drei Kommissionen. Die eine, aus dem
Nendanten der Darlehnskasse, einem Wolde-
berger Kaufmann und einem Kandidaten der
Theologie bestehend, prüfte die Akten, bezüg-
lich der Darlehnsengeschäfte der Diskontobank,
bezüglich Bleichröder mit der Rumänischen
Bahn, die zweite unterzog sich der Prüfung
der Pressebestechungen, die dritte studierte das
Aktenbündel. Das Ergebnis war folgendes:
Die erste Kommission erklärte: Aus den
Originalakten, die die Unterschriften Bleichröder,
Hansmann, Miguel, Ottermann, Nize, Weiskner
u. c. tragen, geht hervor, daß der Rektor Ahl-
wardt mit seinen Behauptungen vollständig
Recht hat. Es hat in der That ein schlimmer
Wucher stattgefunden und sind 16 bis 34 1/2
Prozent Zinsen genommen worden. Die gegen-
teilige Behauptung nach Kenntnisnahme der
Akten ist vollständig unverständlich. — Kom-
mission II. erklärte: Die Bestechung der Presse
und Aufnahme unwahrer Berichte, die geeignet
sind, das Publikum zu täuschen, ist vollständig
erwiesen. Nur böser Wille kann das Gegen-
teil behaupten. — Die dritte Kommission
konnte bei der Kürze der Zeit nicht sämtliche
Behauptungen auf Grund der Akten prüfen;
aber das bis dahin Aufgefundene entsprach
genau den aufgestellten Behauptungen. —
Darauf wurde zur Abstimmung geschritten
und Rektor Ahlwardt einstimmig zum alleinigen
Kandidaten für Friedeberg erklärt. Während
der Verhandlungen waren Angehörige der
konservativen und der sozialdemokratischen
Partei in den Saal getreten, und auch diese
stimmten der Kandidatur Ahlwardt zu. Die
Akten werden in den nächsten Wochen in der
Wohnung des Stadtverordneten-Vorstehers
Ruger zu jedermanns Ansicht bereit gehalten.
Die Versammlung trennte sich in sehr gehobener
Stimmung. Der Rektor Ahlwardt wird
Mittwoch in Arnswalde und am Sonnabend
in Friedeberg, am Sonntag in Woldeberg
sprechen. Nach Schluß der Sitzung erklärten
die Woldeberger Delegierten, daß sie schon
vor mehreren Tagen sich bei Bettelabstimmung
fast einstimmig für Ahlwardt erklärt hätten.
Niemand habe derselbe von irgend jemanden
aus Woldeberg eine Absage erhalten. Alle
gegenteiligen Berichte wären unwahr.

— In der Sitzung des deutschen Reichs-
tages am Sonnabend, die mit dessen Auflösung
endete, ist der zuvor wohl kaum dagewese-
ne Fall eingetreten, daß die sämtlichen 23 säch-
sischen Abgeordneten am Plage waren. Für
die Militärvorlage bez. für den Antrag Huene
stimmten die Abgg. Ackermann, Dr. v. Frege,
Frhr. v. Friesen, Gehlert, Dr. Giese, Götz,
Grumbt, Dr. Hartmann, Dempel, Hoffmann,
Dolkmann, Gulysch, Klemm, Dr. Mehnert,
Merbach, dagegen die Abgg. Auer, Buddeberg,
Geyer, Hofmann-Chemnitz, Schippel, Schmidt,
Seifert und Stolle. Es haben demnach 15
sächsische Abgeordnete für und 8 gegen die
Militär-Vorlage gestimmt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Getauft: Paul Franz, des Zigarren-
arb. G. A. Rannegieser in Bretinig S. —
Richard Martin Paul, des Zigarrenarb. P.
A. M. Schöne in Bretinig S. — Lina Anna,
des Maurers D. E. Schurig in Bretinig T.
— Außerdem eine uneheliche Tochter.

Getraut: Gustav Hermann Kaspar,
Leinweber in Bretinig, und Ida Auguste
Peschel in Hauswalde. — Emil Gustav Wer-
ner, Glasmacher in Radeberg, und Clara
Ida Anders in Hauswalde.

Beerdigt: Friedrich August Große,
Leinweber in Hauswalde, 64 J. 16 T. alt.
— Das todtgeb. Söhnchen des Hausbesizers
und Leinwebers F. G. Körner in Hauswalde.
— Paul Franz, des Zigarrenarb. G. A.
Rannegieser in Bretinig S., 10 T. alt.

Sonntag Traubi: Gottesdienst und
Abendmahlfeier. Nachm. 2 Uhr: Katechi-
smusunterredung mit der konf. weibl. Jugend
von Bretinig und Hauswalde.

Kirchennachrichten für Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden
eingetragen: Maria Camilla, T. des Schnei-
demeisters Theodor Florenz Sönel. — Minna
Anna, T. des Leinwebers August Emil Rosen-
franz. — Martha Flora, T. des Glasfabrik-
arbeiters Karl Traugott Richter.

Die Anordnung des Aufgebots haben
beantragt: Karl Wilhelm Louis Köpfer,
Handarbeiter, früher zu Radeberg, mit Agnes
Emilie Gebler.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen:
Theodor Hermann Weiskner, ständiger Lehrer
in Lengsfeld i. B., mit Minna Pauline
Schöne. — Emil Erwin Hänel, Tagelöhner,
mit Marie Wilhelmine Kreische aus Ober-
lichtenau. — Friedrich August Schneider,
Tuchmacher in Ramenz, mit Anna Pauline
verw. Lau geb. Grohmann.